

Niklas ist deutscher Meister



Kiel/Essen. **Niklas Guttau** (Foto) heißt der neue deutsche Meister in der Königsklasse der Tennisjunioren (U18). Der für NTSV Strand 08 spielende 18-Jährige setzte damit seine Erfolgsserie in diesem Jahr fort. Niklas Guttau ist der erste deutsche Meister in dieser Klasse nach Michael Stich. Im Doppel holte er sich den Vizetitel mit seinem Partner Bastian Presuhn (Hildesheimer Tennisclub Rot-Weiß).

Schleswig-Holsteins Verbandspräsident, Dr. Frank Intert, gratulierte Niklas Guttau zur gewonnenen Jugend-Hallenmeisterschaft unmittelbar nach seinem Sieg: „Ein großartiger sportlicher Erfolg, der Niklas‘ Trainingsfleiß belohnt und seine Entscheidung in Richtung Tennis bestätigt. Wir werden noch mehr von dem jungen Mann hören“, so Frank Intert.

Auch Vizepräsident Arne Weisner, zuständig für die Jugend, gratulierte und meinte: „Niklas hat eine großartige Leistung gezeigt und den Titel verdient gewonnen. Ein toller Erfolg für das schleswig-holsteinische Tennis, der zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Der Weg ins Finale verlief für den an eins gesetzten Niklas Guttau fast reibungslos: „Niklas hat souverän bis ins Halbfinale alles leicht gewonnen. Im Halbfinale musste er dann aber gegen Lars Johann vom Tenniszentrum Sulzbachtal Willensstärke und sein gesamtes Können aufbieten. Johann war sehr gut drauf und beide Spieler boten ein spannendes Match“, so Verbandstrainer Herby Horst. Guttau entschied das Match mit 7:5, 3:6 und 6:4 für sich.

Im Finale traf Niklas Gutttau, der auf der DTB-Rangliste auf Platz 2 (U18) hinter Rudolf Molleker vom DTB Talent-Team steht, auf den ungesetzten Benedict Kurz (TC Hirschlanden). Hier gewann er den Titel deutlich mit einem 6:1 und 6:0.

Für Niklas Gutttau war es eine „perfekte Woche“: „Ich habe mich vom ersten Tag an wohl gefühlt. Die ersten drei Runden verliefen glatt, und ich konnte meinen Gegnern in den Matches recht früh den Zahn ziehen“, so der neue deutsche Meister. Im Finale befreite sich Niklas Gutttau schnell von der Anfangsnervosität und konnte das Match „ziemlich locker gewinnen“. Der Gewinn der Meisterschaft ist sein bisher größter Erfolg und der junge Meister sieht darin „eine Bestätigung für die harte Arbeit der vergangenen Jahre“. Seinen Trainern, Herby Horst und Maik Schürbesmann, sowie seinen Eltern dankte Gutttau für die jahrelange Unterstützung.

Herby Horst lobte seinen Nachwuchsspieler und insbesondere dessen Kontinuität: „Niklas kommt seit seinem elften Lebensjahr Woche für Woche mehrmals zum Training ins Leistungszentrum nach Wahlstedt. Das ist für ihn und für seine Eltern sicher nicht immer einfach gewesen. Aber sie haben viel Vertrauen in ihren Sohn gesetzt und alle in den Verband.“

Verbandstrainer Horst, der die schleswig-holsteinische Gruppe in Essen betreute, ist mit dem Nachwuchs insgesamt zufrieden. Dabei hob er besonders die Leistungen der U14-Teilnehmer hervor: Sean Marcel Saal (Suchsdorfer Sportverein von 1921) schaltete im Auftaktmatch den an eins gesetzten Patrick Schön (TC Markdorf) mit 6:0 und 6:3 aus. Im Achtelfinale schlug er Elliot Weiße (TEC Darmstadt) mit 7:6 und 6:0. Im Viertelfinale traf er auf den späteren Finalisten Daniel Milardovic (Kölner THC), der ihn mit 6:4 und 6:4 ausschaltete. Georg Eduard Israelan (Lübecker Ballspielverein Phönix) sowie Bon Lou Karstens (TC Rot-Weiß Wahlstedt) schieden ebenfalls erst im Viertelfinale aus. „Man darf nicht vergessen, dass Bon Lou und Georg zu den jüngeren Spielern in im Jahrgang zählen“, sagte Horst. Die beiden schleswig-holsteinischen Mädchen, Michelle Weinstock und Anna-Marie Weißheim (beide SV Henstedt-Ulzburg) gewannen jeweils ihr Auftaktmatch. „Im zweiten Match zeigte Anna-Marie einen starken Einsatz, verlor aber in drei Sätzen“, so Herby Horst.

Mika Petkovic (rechts) mit seinem Halbfinalgegner Elias Hoffmann (TC RW Geseke)



Mika Petkovic (Wentorfer TC) und Emma Forgac (TC an der Schirnau, beide U12) hatten sich im laufenden Jahr für das Masters qualifiziert. „Beide spielten hier gut mit, insbesondere Mika, der Gruppensieger wurde und sehr nah dran war, das Endspiel zu erreichen. Seine sehr kreative Spielweise und das entspannte Auftreten fanden viel Anklang in der Halle“, sagte Verbandstrainer Horst.

In Essen waren auch noch dabei Lewie Lane (NTSV Strand 08) und Noel Larwig (TC Rot-Weiß Wahlstedt). Die beiden Spieler verloren ihre U18-Auftaktmatches genau wie Kia Bu (TV Uetersen, U16).

Bei den Doppel-Meisterschaften erreichten Georg Eduard Israelan und Sean Marcel Saal das Halbfinale.

Und noch ein paar Infos über den deutschen Meister Niklas Guttau.



Er ist schnell, mental gut drauf und Linkshänder: Niklas Guttau. Und von seiner Zukunft hat er klare Vorstellungen.

Niklas wurde im Jahre 2000 in Eutin geboren und lebt heute in Grube. Bis zu dreimal pro Woche fuhr er bis zum Sommer ins Leistungszentrum des TV SH. Dort kennt man den Schüler seit seinem elften Lebensjahr.

Den ersten Tennisschläger hatte er mit fünf Jahren in der linken Hand. Sein Verein damals: TSV Grube. Heute spielt er für NTSV Strand 08. Niklas kann neben seinem jüngsten Erfolg auf so manchen Titel verweisen: Im Juni gewann er als Außenseiter die 5. Verbandsmeisterschaften HH/SH. Er wurde Landesmeister, Deutscher Meister (im Doppel) oder auch Norddeutscher Meister. Beim DTB „residiert“ er zurzeit auf Rang 2 (U18), bei den Herren auf Platz 59 (hier stand er im Sommer noch auf Rang 105). In SH steht er auf 1 bei den U18 und bei den Herren auf Rang 2.

Den ersten von vielen Weltranglistenpunkten, die Niklas noch holen will, gewann der Playstation-Zocker 2017 in Holland. Wie viel Punkte er braucht, um unter die TOP 30 bis 50 zu kommen, kann er nur schätzen, aber unter den ersten 50 der Tenniswelt soll sein Name einst stehen.

Im Sommer machte Niklas seine Fachhochschulreife. Zurzeit macht er ein einjähriges Praktikum beim Tennisverband Schleswig-Holstein. Der, so sagt der Deutschrup-Fan, habe ihm viel gegeben, da könne er auch etwas zurückgeben. Und nach dem Praktikum geht es so richtig los auf Profi-Tour und in Richtung TOP 50 der Weltrangliste.

Meyer und Lonnemann gewinnen Schirnau Cup

Kaltenkirchen. Marie-Charlot Lonnemann und Alexander Meyer haben den 12.Schirnau Cup im Rahmen der neuen Turnierserie Nord presented by Dunlop gewonnen. Im Endspiel der Damen standen sich die an eins gesetzte Janna Hildebrand (THC von Horn und Hamm) und die an zwei gesetzte Marie-Charlot Lonnemann (TV Visbek) gegenüber. Lonnemann gewann das Endspiel mit 6:4 und 6:2.

Bei den Herren hießen die Finalisten Alexander Meyer (Oldenburger TeV) und Maximilian Todorov (Harvesterhuder THC). Der ungesetzte Meyer gewann das Match gegen den an zwei gesetzten Todorov mit 7:5 und 6:0.

Die Beteiligung an dem ersten Turnier mit einem 32er-Damenfeld und einem 48er-Herrenfeld der neuen Serie war sehr gut. Es folgen nunmehr der Advent Cup (14. bis 16. Dezember) in Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg und das Ellerbeker Weihnachtsturnier (27. bis 31. Dezember) in Ellerbek und Halstenbek. Am 16. und 17. März findet dann das Masters-Turnier in Kaltenkirchen statt. Preisgeld: 4000 Euro. Zum Masters qualifizieren sich die punktbesten 16 Damen und Herren der Turnierserie. Ausschreibungen befinden sich auf der Website des Tennisverbandes: www.Tennis.sh

Bericht des Präsidenten Dr. Frank Intert aus Mannheim

Neues Leistungskonzept wirkt sich auf Landesverbände aus



„Es ist erfreulich, dass die Tennisanlage am Hamburger Rothenbaum endlich saniert werden soll“, sagte Schleswig-Holsteins **Verbandspräsident Dr. Frank Intert (Foto)**. Dies war eins von vielen Themen während der Mitgliederversammlung des DTB in Mannheim.

Der DTB wird die Investition, die auf mindestens fünf Millionen Euro geschätzt wird bezuschussen. Der Durchbruch gelang, weil der Deutsche Tennisbund, seit zehn Jahren nur noch Mieter am Rothenbaum, dem Standort mit seiner hier ansässigen Geschäftsstelle weiter große Bedeutung beimessen will. Der Tennisbund tritt jetzt als Auftraggeber und Mitinvestor der Sanierungsmaßnahmen auf. Der Durchbruch kam überraschend, da Michael Stich jahrelang darum bemüht war, mit dem DTB das Thema nachhaltig zu platzieren. Erst mit dem neuen Turnierausrichter des international anerkannten Rothenbaum-Turniers, dem Österreicher Peter-Michael Reichel, positionierte sich der DTB deutlich, weil nun nicht mehr sicher gestellt war, dass das Turnier wirklich in der Hansestadt bleiben wird.

Schon zur Beachvolleyball-Weltmeisterschaft, die vom 28. Juni bis 7. Juli 2019 auf dem Areal ausgerichtet wird, sollen das mobile Dach, die Schalensitze und die Sanitäreanlagen erneuert sein. Maßgeblich unterstützt wird das Vorhaben bei der Projektsteuerung von der ECE und der Alexander-Otto-Sportstiftung. Beide wollen sich auch finanziell engagieren.

Für Frank Intert war die DTB-Versammlung im besten Sinne eine unaufgeregte Versammlung samt ihrer einzelnen Sitzungen und aller offiziellen und inoffiziellen Besprechungen. „Keine Zankereien um Personalien und zu verteidigende Pfründe“, so der schleswig-holsteinische Verbandspräsident.

Die Einführung des Turnierteilnehmerentgelts bezeichnete er als einen ersten Meilenstein des Präsidiums zur Konsolidierung des DTB. Mit der kompletten Überarbeitung des Leistungskonzeptes des DTB nach den Vorgaben des DOSB wurden weitere Weichen für die Zukunft gestellt. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass mit den Geldflüssen des DOSB auch erhebliche Veränderungen in der Ausbildungsarbeit des DTB im Leistungsbereich verbunden sein werden. Die schon jetzt gestiegenen Personalkosten (für die eingestellten Trainer) deuten darauf hin. Auch werden sich die Landesverbände daran gewöhnen müssen, dass der DTB künftig einen intensiveren Blick auf deren Ausbildungsarbeit werfen wird, damit bereits an der Basis die Vorgaben des DOSB-Leistungssportkonzeptes erfüllt werden.

Frank Intert begrüßt DTB-Strukturreform

Das Ehrenamt entlasten

Im vergangenen Jahr kündigte DTB-Präsident Ulrich Klaus eine Strukturreform 2020 für den DTB an. Eine Kommission – begleitet von Florian Kayser (Deutscher Olympischer Sportbund), der auch am Verbandskonzept des TV S-H beteiligt ist – diskutiert das Konzept. Klaus hatte angekündigt, dass ein hauptamtlicher Vorstand den DTB organisieren soll. Die heute ehrenamtlich tätigen Präsidiumsmitglieder würden dann weitgehend die Funktion eines Aufsichtsrates haben. Auch würde der Bundesausschuss des DTB, in ihm sitzen u.a. die Präsidenten der Landesverbände, nicht mehr als Entscheidungsorgan fungieren, sondern eine Art Beirat bilden.

Doch was einst noch ein gemeinsamer Wille war, führt zu kontroversen Debatten im Bundesausschuss. Denn die Verbandspräsidenten haben jetzt ihre Entmachtung vor Augen. Im Februar 2019 trifft sich die Kommission erneut. Dr. Frank Intert, Präsident des TV S-H, befürwortet die wesentlichen Inhalte des Konzeptes: „Es ist dem Präsidium hoch anzurechnen, dass es im Rahmen der Agenda 2020 auch mit der kompletten Überarbeitung der Strukturen des DTB begonnen hat. Mit der professionellen Begleitung durch die Führungsakademie des DOSB und der unmittelbaren Einbeziehung der Landesverbände soll das bisherige Gefüge auf den Prüfstand gestellt und zukunftssicher aufgestellt werden.“

Die Einführung eines hauptamtlichen Vorstandes samt spürbarer Entlastung des Ehrenamtes sind für Intert wesentliche Merkmale des neuen Verbandskonzeptes für den DTB.

„Das ist auch für uns im Tennisverband Schleswig-Holstein ein wichtiges Signal und eine wertvolle Bestätigung dafür, dass wir mit der schon vor zwei Jahren begonnenen Erarbeitung eines Verbandskonzeptes wohl eine richtige Entscheidung getroffen haben. Die Ergebnisse werden wir auf unserer nächsten Mitgliederversammlung präsentieren samt aller zur Umsetzung erforderlichen Entscheidungen“, so Frank Intert abschließend.

E-Sport: Kontroverse Diskussion – Schleswig-Holstein dabei

E-Tennis gestalten

„Ob Sport im traditionellen Sinne oder nicht, wir müssen uns damit befassen“, dies sagte Schleswig-Holsteins Vertreter in der Medienkommission des DTB zum Thema E-Sport. **Ulrich Lhotzky-Knebusch** plädierte trotz der ablehnenden Haltung des DOSB gegenüber dem E-Sport-Verband für eine Weiterentwicklung des Themas im DTB und in den Landesverbänden. „Nur so können wir Einfluss auf elektronische Sportartensimulation nehmen“.

In der Medienkommission gab es sehr gegensätzliche Positionen zum E-Sport. Am Ende der Debatte, die mit Referaten von Vertretern des DOSB und des E-Sport-Bundes begann, einigten sich die Mitglieder darauf, dem DTB-Bundesausschuss die weitere Behandlung des Themas innerhalb des DTB zu empfehlen.

Wie wichtig der elektronische Sport (oder Sportartensimulationen am PC) genommen werden muss, zeigte der Pressesprecher des TV S-H mit Blick auf die Landespolitik auf: „Die schleswig-holsteinische Regierung will unser Bundesland zum Vorzeigestandort für E-Sport in Deutschland machen. Es soll eine Akademie für den E-Sport an der Fachhochschule Westküste gegründet werden. Und es sind kommunale E-Sport-Zentren geplant.“ Sogar in den Schulen sollen entsprechende Angebote gemacht werden. Dies und die Entwicklung der elektronischen Medien generell sind für Lhotzky-Knebusch Belege genug, um dem schleswig-holsteinischen Verbands-Präsidium zu empfehlen, „am Ball zu bleiben“. Er sieht eine Chance, E-Tennis an Schulen und in Vereinen zusätzlich und ergänzend zum analogen Tennis gezielt anzubieten und mit zu gestalten.

Saitenstichelei



Auf Mitgliederversammlungen und bei Konferenzen ist nicht das Offizielle von größter Bedeutung, sondern jenes, was über den Flurfunk und als Latrinengerücht verbreitet wird. Es ist halt spannender.

Latrinengerüchte sind älter als der Flurfunk. Schließlich gab es noch keinen Funk, als Latrinen aufkamen. Und was sich Soldaten auf Latrinen über ihre Offiziersgarde erzählten, erzählen sich heute einfache Mitglieder auf den Fluren über die da oben und wird schnell zur stillen Post.

Während der DTB-Mitgliederversammlung verlief alles ruhig und unaufgeregt. Wahlen standen nicht auf der Tagesordnung. Was passiert also: In den Fluren ist viel los und es ist laut! Da muss man halt schon mal mithören und hört: Herr Reichel ist schon wieder nicht gekommen! Herr Reichel? Ach ja, der neue Geschäftspartner des DTB in Sachen Rothenbaum-Turnier. Der

Michael Stichs international anerkanntes Turnier im kommenden Jahr übernimmt. So wollte es der DTB. Offiziell arbeitet man gut zusammen. Der Präsident des DTB, Ulrich Klaus, verkündete: Unser traditionsreichstes Herrenturnier in Deutschland werden wir zusammen mit dem neuen Veranstalter Peter-Michael Reichel Schritt für Schritt wieder zu einem Highlight im internationalen Turnierkalender entwickeln.“ Doch es kommt nicht zusammen, was seit einem Jahr zusammen gehören will. Der Österreicher Reichel erteilte dem Bundesausschuss des DTB zum zweiten Mal eine Abfuhr und verzichtete darauf, die Einladung und Gastfreundschaft seines neuen Partners anzunehmen. An den Grenzkontrollen zwischen Österreich und Deutschland dürfte es nicht gelegen haben. Derartiger Flurfunk gehört nun wirklich auf die Latrine.

Und wenn aus der Gerüchteküche jetzt schon die ersten Telefonate zwischen Ulrich Klaus und Michael Stich kolportiert werden, so verbreiten hier ganz besonders hartnäckige Stich-Fans Fake News. Als Good News kann dagegen die Mitteilung gelten, dass die Tennisanlage am Rothenbaum saniert werden soll. Zum Turnier 2019 soll das Dach wieder funktionsfähig sein.

Neue Herausforderung für die Jung-Profis

Insgesamt gab es in diesem Jahr 8 ATP-Challenger-Turniere (533.000 € Gesamtpreisgeld) 15 ITF-Damenturniere (415.000 US-\$ Gesamtpreisgeld) 16 ITF-Herrenturniere (270.000 US-\$ Gesamtpreisgeld), darunter auch das **ITF-Damen- und Herren-Turnier in Kaltenkirchen**. Es ist wichtig, diese Turnierstruktur in den kommenden Jahren in Deutschland zu stärken. Dabei sind die steigenden Preisgelder im Future- und Challenger Bereich eine große Herausforderung für die jeweiligen Veranstalter. Die bei den Herren durch die ITF beschlossenen Änderungen, Transition Tour, stellen eine erneute Herausforderung für die angehenden Jungprofis, die Turnierveranstalter und die Verbände weltweit dar. **Das ITF-Turnier in Kaltenkirchen findet 2019 vom 10. bis 16. Juni statt.** Weitere Berichterstattung folgt.

DTB ist gut bei Kasse

„Es war insgesamt eine gute und entspannte Sitzung. Nachdem der 2017er-Abschluss leicht positiv war, gilt dies nun noch verstärkt für den Abschluss in diesem Jahr. Die Einführung des Teilnehmerentgelts hat sich voll bewährt und setzt den DTB in glückliche Lage, stets liquide Mittel zu haben“, sagte **Thomas Chiandone**. Der Landesgeschäftsführer nahm für den Landesverband an der Sitzung der Kommission Schatzmeister teil. Zahlen veröffentlicht der DTB nicht.

Gespannt ist man auf den neuen Davis-Cup-Modus, da sich die Ausgaben insgesamt für den DTB reduzieren werden, z.B. dadurch, dass die Spieler künftig vom Veranstalter bezahlt werden. Weiterhin wurde über die Problematik Scheinselbständigkeit gesprochen, da sich landauf landab immer mehr Prüffälle mit nicht so guten Ergebnissen für die geprüften Tennisvereine abzeichnen (Anm: Wir werden das Thema weiter verfolgen).

Schultennis – Videos informieren gut

„Zu Beginn der Sitzung skizzierte die neue Vorsitzende des Ressorts Sportentwicklung, Dr. Eva-Maria Schneider, kurz und knapp ihren Aufgabenbereich. Dabei betonte sie insbesondere die Wichtigkeit des Bereiches Schultennis und bot ihre Unterstützung an“, so **Bernd Jung**.

Der schleswig-holsteinische Referent für Schultennis stellte fest, dass bei vielen Projekten immer wieder dieselben Fragen auftauchen: Wie halte ich den Kontakt zu den Lehrern, die Fortbildungen besucht haben? Wie erhalte ich Adressen möglicher interessierter Lehrkräfte? „Dies alles auch unter dem Gesichtspunkt Datenschutz. Um hier zu mehr Synergieeffekten zu gelangen, wurde verabredet, die Idee einer Mediathek ernsthaft anzugehen und umzusetzen“, so Jung.

Einen ersten Erfolg zeigt die folgende Übersicht.

Diese vier Videos stehen ab sofort zur freien Verfügung: TB-Video: Tennis in der Schule <https://www.youtube.com/watch?v=JjDjLeRRSuo&t=38s>. (Wir bringen Tennis in die Schule am Beispiel des TV Uetersen).

Hierzu wurden auch 5 Kurzclips für den Einsatz in Social Media-Kanälen erstellt. Alle Videobeiträge findet ihr unter

<https://www.dropbox.com/sh/j8u1yz23f8l2mqb/AABKvZyOPecN28ZmO-D2NLcva?dl=0>

·WTB-Video: Schule – (Tennis-)Verein! Gewusst wie?

<https://www.youtube.com/watch?v=M9dsQAiF7V4&t=9s> (Kooperation Schule – Verein; ein Erklärvideo)

DTB-Video: Vorfreude auf“ Jugend trainiert für Olympia“ 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=2a5Q2Sqppgw>

JTFO-/JTFP-Video: Herbst-Bundesfinale 2018 – Tennis

<https://www.youtube.com/watch?v=weupkE7B-1k&t=7s> (auch mit Aufnahmen der Teilnehmer aus Schleswig-Holstein)

Neue Herausforderung für die Jung-Profis

Insgesamt gab es in diesem Jahr 8 ATP-Challenger-Turniere (533.000 € Gesamtpreisgeld) 15 ITF-Damenturniere (415.000 US-\$ Gesamtpreisgeld) 16 ITF-Herrenturniere (270.000 US-\$ Gesamtpreisgeld), darunter auch das **ITF-Damen- und Herren-Turnier in Kaltenkirchen**. Es ist wichtig, diese Turnierstruktur in den kommenden Jahren in Deutschland zu stärken. Dabei sind die steigenden Preisgelder im Future- und Challenger Bereich eine große Herausforderung für die jeweiligen Veranstalter. Die bei den Herren durch die ITF beschlossenen Änderungen, Transition Tour, stellen eine erneute Herausforderung für die angehenden Jungprofis, die Turnierveranstalter und die Verbände weltweit dar. **Das ITF-Turnier in Kaltenkirchen findet 2019 vom 10. bis 16. Juni statt**. Weitere Berichterstattung folgt.

Burnout bei den Jüngsten vorbeugen

Die Altersgruppe der Jüngsten findet immer mehr Bedeutung im Leistungssport, da die sportliche Aktivität in der Jugend viele positive Trainingseffekte bietet. Dadurch erfolgt aber auch eine frühere Auswahl der Athleten und eine frühe Spezialisierung setzt ein. Diese frühe Spezialisierung birgt **Risiken wie Übertraining, Burnout, geringe Bewegungsfähigkeiten, häufige Verletzungen und Dropout.** Gegenwirken kann man mit geeigneten Krafttrainingsprogrammen, mit einem Training, welches ein breites Spektrum an grundlegenden athletischen Bewegungskompetenzen bietet, mit Erlernen von Bewältigungsstrategien in Bezug auf Trainingsbelastung und privaten Stress und Überwachung der Wachstumsraten und Trainingsbelastungen, um das Verletzungs- und Krankheitsrisiko zu reduzieren. Dies und vieles mehr kann man in der KINGS-Studie (Krafttraining Im Nachwuchssport) nachlesen. Das Projekt wird vom Bundesinstitut für Sportwissenschaften gefördert, wurde in der Leistungssport-Ausgabe 5/2018 (48. Jahrgang) vorgestellt und beinhaltet viele Handlungsempfehlungen. Im Zuge des DOSB Leistungssportkonzepts 2020 wurden sportartenübergreifende Bewegungs-Checks in Schulen eingeführt. Leider nicht bundesweit, sondern teils in länderweiten Programmen oder auch nur punktuell. Diese Bewegungs-Checks wurden 2010 erstmals eingeführt. **Schleswig-Holstein ist ein weißer Fleck in dieser Sache.**

LK Reform: Umsetzung schwierig

Ein weiteres Projekt hat uns die Umfrage zur LK-Reform aus dem vergangenen Jahr beschert. Es war mir zu Beginn sehr wichtig, dass wir die Ergebnisse der Umfrage in einer großen Informationsoffensive über alle Kanäle des DTB und der Landesverbände verbreiten.

Die Umsetzung der LK-Reform gestaltet sich schwieriger und das ehrgeizige Ziel, für das kommende LK-Jahr ab 01.10.2018 erste Teilergebnisse umsetzen zu können, musste bereits beim ersten Expertenworkshop zu diesem Thema im Frühjahr d.J. aufgegeben werden.

Die ersten Eckpunkte jedenfalls liegen fest:

- Wie von der Mehrheit der Befragten Spielerinnen und Spieler gefordert, darf es bei einer LK-Reform keine Einführung von Malus-Punkten für Niederlagen geben.
- Es ist eine häufigere Berechnungsfrequenz analog den Terminen zur Ranglistenberechnung anzustreben.
- Zu prüfen ist ein stärkerer Einbezug von Doppelergebnissen; allerdings keine eigene Doppel-LK.
- Weiter ist sicherzustellen, dass es möglichst keine Abstufungen mehr für Spielerinnen und Spieler mit mehreren Siegen geben soll.

Auszug aus dem **Bericht des Vizepräsidenten Wettkampfsport Thomas Heil**

24 Millionen interessieren sich für Tennis

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck im Bereich der Bindung und Gewinnung von **ehrenamtlichen Funktionsträgern** in deutschen Sportvereinen weiterhin zugenommen. Über die Hälfte der Vereine schätzt dieses Problem als groß oder sogar sehr groß ein. Dies trifft auch auf die Tennisvereine in Deutschland zu. Tennisvereine sind heutzutage auch dem wachsenden Konkurrenzdruck anderer (Trend-)Sportarten oder Angeboten kommerzieller Anbieter ausgesetzt. Dennoch hat der Tennissport ein großes Potential, neue Mitglieder zu gewinnen und zu binden. Laut der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse des Instituts für Demoskopie Allensbach interessierten sich im Jahr 2018 24,01 Millionen Personen für die Sportart Tennis, 7,2 Millionen davon ganz besonders. Im Vergleich zu den bisher knapp 1,38 Millionen Mitgliedern im Deutschen Tennis Bund ein großes Potential, neue Mitglieder zu gewinnen.

Und noch ein paar DTB-Nachrichten . . .

Nach nur zwei Jahren verlässt DTB-Pressesprecher Felix Grewe wieder die Zentrale in Hamburg. Er hat gekündigt und will sich neuen Herausforderungen stellen.

Der DTB richtet eine neue Spielerdatenbank als App ein. Hier sollen zunächst die DTB-Kaderspieler und später auch die Verbands-Kaderspieler alle Aktivitäten eintragen.

Die Tennisverbände Schleswig-Holstein und Hamburg arbeiten an einer möglichst übereinstimmenden Wettspielordnung. Dies plant nunmehr auch der DTB auf Bundesebene. Doch einzelne Verbände stehen dieser Diskussion skeptisch gegenüber. Glaubt man aber den Umfragewerten zur LK Reform, so wünschen es sich die Tennisspielerinnen und -spieler in ganz Deutschland.

Die Aktion Deutschland spielt Tennis wird 2019 vom 20. April bis 12. Mai stattfinden. Der DTB plant weitere Verbesserungen. Deutschland spielt Tennis soll mehr als nur eine Saisoneroöffnung werden. Vereine können sich ab 1. Februar 2019 anmelden (wir berichten weiter über das Thema).

Mehr Kampagnen und Leuchtturmprojekte plant der DTB für die Zukunft. Das **Talentino-Programm** soll in die Trainerausbildung integriert werden, da die Trainer letztendlich für die Umsetzung vor Ort die entsprechenden Ansprechpartner sind.

Das von der Medienkommission 2017 erarbeitete Öffentlichkeitskonzept wurde in Teilen umgesetzt. Auf einen ehrenamtlich zu installierenden Vizepräsidenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde angesichts der Diskussion über die DTB-Strukturreform 2020 allerdings verzichtet.

Sportlehrer informiert



Bernd Jung (r.), Referent für Schultennis, und Landesgeschäftsführer **Thomas Chiandone** haben wieder Werbung für unseren Tennissport gemacht. Am Sportlehrer-Tag an der Kieler Uni standen die beiden Vertreter des TV S-H an

einem Stand und informierten interessierte Besucher, Sportlehrer und Studenten über das Thema „Aufschlag Verein Return Schule“. Viele Lehrer zeigten sich interessiert und nahmen auch die Aufschlag-Broschüre mit."

„Es gab viele gute Gespräche mit Sportlehrern und Studenten über unsere Verbandsaktivitäten, Schläger- und Kleinfeldnetze- und Bälleverleih“, so Landesgeschäftsführer **Thomas Chiandone**. Seit fünf Jahren ist der Tennisverband Schleswig-Holstein dabei. Über diesen Aktionstag ist der Kontakt zur **Christian Albrechts Uni** entstanden und die Kooperation des Tennisverbandes mit der Universität.

Jetzt Premium-Talentino-Club werden und Startpaket sichern



Tennisvereine, die sich noch bis zum Jahresende als Premium-Club anmelden, erhalten ein „Ballmagier-Startpaket“ gratis! Das Startpaket unterstützt den Verein optimal beim Ballschultraining und enthält:

- 1x Printpaket „Ballmagier“ für 10 Kinder (Urkunden und Erfolgsposter)
- 10x Talentino-Luftballons
- 10x Wasserbälle
- 20x Talentino-Aufkleber
- 6x Tennisball Schlüsselanhänger
- 6x Flaschen

Alle Informationen hierzu erhalten Sie unter: <https://kinder.tennis.de/aktuelles/als-premium-talentino-club-anmelden-und-ballmagier-startpaket-erhalten>

Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d. P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh